

WASSER – DAS ELIXIER DES LEBENS



Liebe Leserinnen und Leser,

trotz Computertechnik und zunehmender Digitalisierung ist es immer noch der Brunnenbau-Handwerker, der mit seinen Bohrungen unser Lebensmittel Nr. 1 – das Trinkwasser – erschließt. Weitere Betätigungsfelder für das Brunnenbauerhandwerk sind u. a. die Erkundung des Baugrundes und nicht zuletzt die erneuerbaren Energien, mithin das Errichten von Erdwärmesonden und geothermischer Anlagen, – also alles Themenfelder, mit denen sich diese Zeitschrift beschäftigt.

Uns Brunnenbauern ist die Wichtigkeit und Bedeutung unseres Berufes, des Umweltschutzes und die Notwendigkeit zur Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik wohl bewusst. Hört man aber von rasant wachsenden Gülle-Importen aus den Niederlanden und gleichzeitig die Alarmrufe der Wasserwerke über ansteigende Nitratwerte im Grundwasser, scheint die Notwendigkeit zum sorgsamem und fachgerechten Umgang mit unserer Ressource Wasser noch nicht auf allen Ebenen angekommen zu sein.

Wir Brunnenbauer können mit unseren ökologischen und ökonomischen Geothermiebohrungen eine Stütze der gewollten Energiewende werden, sofern man uns lässt und unterstützt. Nach menschlichem Ermessen ist die Erdwärme eine unerschöpfliche Energiequelle, die zudem unabhängig davon ist, ob der Wind gerade weht oder die Sonne scheint. Darüber hinaus kann der Untergrund auch Möglichkeiten zur Speicherung von Wärme oder sogar zur Stromerzeugung bieten. Bei den vorgenannten gewaltigen Aufgaben möchten wir, die Bundesfachgruppe für Brunnenbau, Spezialtiefbau und Geotechnik unter dem Dach des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe (ZDB), unsere Bohrbetriebe unterstützen. Dabei setzen wir uns für die wirtschaftlichen, fachlichen und sozialpolitischen Interessen der Branche ein.

So wirken wir an der Erstellung und Überarbeitung fachlicher Regeln und Normen mit, wie beispielsweise bei der ATV DIN 18301 (Bohrarbeiten) oder der ATV DIN 18302 (Ausbau von Bohrungen). Auch zum Gründruck der neuen VDI-Richtlinie 4640 und zum DVGW-Regelwerk W 135 (Rückbau und Sanierung von Brunnen) wurden Verbesserungen eingereicht. Auf europäischer Ebene arbeitet die Bundesfachgruppe ebenfalls bei der kommenden Norm CEN/TC 451 „Brunnen und Erdwärmesonden“ aktiv mit. Ein letztes Beispiel soll die mit der BG Bau gemeinsam erarbeitete praktikable Branchenlösung zur verschärften Technischen Regel bezüglich des Feinstaubes sein.

Natürlich geht der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel auch an der Brunnenbau-Branche nicht spurlos vorbei. Hier sehe ich aber zugleich die große Chance, endlich von Dumpingpreisen weg hin zu lukrativen Aufträgen für umweltbewusstes und nachhaltiges Bauen zu kommen. Bei der kommenden Novellierung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Brunnenbauer bietet sich die Gelegenheit, modern angepasste Berufsausbildungsinhalte neu aufzunehmen. Deutschlandweit bietet die Brunnenbauer-Bundesfachgruppe des ZDB allen Handwerkskammern den Service, sowohl die Sachkundeüberprüfung für Berufs-Quereinsteiger als auch die Prüfung der besonderen Fachkunde von Sachverständigen-Anwärtern durchzuführen.

Als Garant für Qualität sehen wir die ständige Weiterbildung. So finden vom 12. bis 13. April 2018 die inzwischen 69. Deutschen Brunnenbauertage, diesmal im münsterländischen Ascheberg-Davensberg, statt, wozu ich alle Leserinnen und Leser herzlich einlade.

Bleiben Sie neugierig und genießen Sie die Lektüre dieser bbr!

Ihr

Werner Engelmann

Vorsitzender Bundesfachgruppe für Brunnenbau,
Spezialtiefbau und Geotechnik im ZDB